

**Beispielklausur Katholische Religion Q1.2**  
**Thema: Die Frage nach Gott und ihre existentielle Bedeutung**

1. Benennen Sie das Thema und erarbeiten Sie den Gedankengang des Textes unter Einbeziehung der Überschrift und formulieren Sie die Intention des Autors.
2. Stellen Sie *eine* im Text genannte Position der Religionskritik näher vor und erläutern Sie, inwiefern Nordhofen in seiner Argumentation dazu Stellung nimmt!  
 Konkretisieren Sie dabei - auch durch Verweis auf entsprechende Bibelstellen - das, was der Autor als „jüdische Aufklärung des Alten Testaments“ (Z. 38) bezeichnet.
3. Setzen Sie sich mit Nordhofens Sicht auf den besonderen Charakter des jüdisch-christlichen Gottesglaubens sowie mit weiteren zentralen Aussagen des Textes kritisch auseinander.

**Erwartungshorizont**

**Inhaltliche Leistung**

**Teilaufgabe 1**

|   | <b>Anforderungen</b>   | <b>maximal erreichbare Punktzahl</b> | <b>Anforderungsbereich</b> |
|---|--|--------------------------------------|----------------------------|
|   | <b>Der Prüfling</b>  |                                      |                            |
| 1 | stellt das Thema des Textes mit eigenen Worten sinngemäß dar, etwa: Charakterisierung des biblischen Gottesbildes vor dem Hintergrund des scheinbaren Verschwindens von 'Religion' in Deutschland  | 4                                    | I                          |
| 2 | erarbeitet als Ausgangsthese, dass der Autor Gemeinsamkeiten für die Abwendung von Religion in Ost und West sieht, dass das spezifische Merkmal im Westen jedoch darin bestehe, dass die Religion nicht verschwinde, sondern einen privaten, subjektiven und beliebigen Charakter annehme (vgl. Z. 1-17) | 6                                    | I                          |
| 3 | erkennt, dass für den Autor diese postmoderne Haltung im Westen die Wahrheitsfrage verdrängt hat, die Lessing im „Nathan“ thematisiert hatte (vgl. Z. 18-24)   | 4                                    | I                          |
| 4 | stellt heraus, dass für Nordhofen diese individualisierende, egozentrische Religiosität seit der Projektionstheorie der klassischen Religionskritiker problematisch ist (vgl. Z. 25-36), dass dem jüdisch-christliche Monotheismus jedoch ein anderes Gottesbild zugrundeliegt (vgl. Z. 36-42)           | 6                                    | I                          |
| 5 | deutet die Paradoxie in der Überschrift angemessen: Zitat eines Atheisten vs. Großschreibung des Personalpronomens „ER“, etwa als Anspielung auf die Nicht-Verfügbarkeit Gottes im AT (vgl. JHWH-Begriff)  | 4                                    | II                         |
| 6 | formuliert als Intention, dass Nordhofen die derzeit verbreitete „autozentrische Religion“ in Ost- und Westdeutschland kritisiert und dieser Haltung das jüdisch-christliche Gottesbild gegenüberstellt, das sich einer solchen Bedürfnis-Befriedigung verweigere  | 4                                    | II                         |
|   |  |                                      |                            |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>  | 28                                   |                            |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl | Anforderungsbereich |
|---|---|-------------------------------|---------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |                     |
| 1 | stellt in Grundzügen eine der religionskritischen Positionen von Feuerbach, Marx oder Freud zutreffend dar, etwa <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religion als Fläche für menschliche Projektionen (Feuerbach)</li> <li>- Religion als „Opium des Volks“, das Menschen davon abhält, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren (Marx)</li> <li>- Religion als Kompensation für enttäuschte Erwartungen an den Vater (Freud)</li> </ul>  | 6                             | I                   |
| 2 | erkennt, dass für Nordhofen auf die deutsche Gesellschaft in Ost und West die von den Religionskritikern kritisierten Zustände zutreffen, etwa: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen, die nach der 'Wende' an der Marxschen Religionskritik festhalten, weil sie sich statt vom Staat nun von den Kirchen indoktriniert fühlen (Ost, vgl. Z. 6ff.)</li> <li>- Menschen, die sich ihre eigene Religion entwerfen, die der „Psychohygiene“, dem „Wohlbefinden“, der „Bedürfnisbefriedigung“ dienen soll (West, vgl. Z. 18ff.)</li> <li>- Menschen, die sich mit dem „sehnsüchtig ausgestreckten Arm Adams“ (Z. 34) identifizieren</li> </ul>   | 6                             | II                  |
| 3 | arbeitet heraus, dass der Autor an der beschriebenen Einstellung der gegenwärtigen Gesellschaft Kritik übt – dadurch, dass er den Religionskritikern zustimmt (vgl. Z. 30ff.) und durch Ironisierungen (z. B. in Z. 28f., 35f.)   | 4                             | II                  |
| 4 | stellt heraus, dass für Nordhofen die „jüdische Aufklärung“ des biblischen Monotheismus einen Weg darstellt, den beschriebenen problematischen Glauben zu überwinden und erläutert den Begriff „Aufklärung“ und charakterisiert in diesem Zusammenhang das Gottesbild des AT durch Verweis auf entsprechende Bibelstellen, etwa <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ex 3: JHWH als geoffenbarter Namensersatz, der die Unverfügbarkeit Gottes akzentuiert</li> <li>- Ex 32: Zerstörung des goldenen Stiers als eines „selbst gemachten Gottes“, mit Hilfe dessen Aaron Gottes Präsenz sicherstellen wollte</li> </ul> <b>Orientierung für eine 5 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br>Der Prüfling stellt eine Bibelstelle in Grundzügen dar.<br><b>Orientierung für eine 10 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br>Der Prüfling stellt zwei Bibelstellen differenziert und umfassend dar. | 10                            | II                  |
|   | 4.  |                               |                     |
|   | 5. <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>  | 26                            |                     |
|   | 6. <b>Summe der 1. und 2. Teilaufgabe</b>   | 54                            |                     |

### Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen   | maximal erreichbare Punktzahl | Anforderungsbereich |
|---|---|-------------------------------|---------------------|
|   | Der Prüfling  |                               |                     |
| 1 | fasst Nordhofens Sicht des jüdisch-christlichen Gottesglaubens zusammen: Biblischer Monotheismus als 'wahrer' Glaube, der verhindert, dass Menschen im Sinne der Projektionstheorie einem Irrtum unterliegen  | 2                             | I                   |
| 2 | begründet, warum eine solche Sicht auf den Glauben plausibel ist und nennt z. B. folgende Argumente: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die enge Verbindung zwischen jüdischem und christlichem Glauben wird betont, vgl. das Konzilsdokument „Nostra aetate“</li> <li>- Nordhofen zeigt einen Weg auf, der die Einwände der Religionskritik</li> </ul> |                               |                     |

|   |  |    |     |
|---|--|----|-----|
|   | ernst nimmt und sie dennoch überwindet<br>- ein solches Gottesbild beinhaltet auch eine appellative Komponente, in seinem Glauben offen zu sein für „das andere“ (vgl. den Ansatz der dialektischen Theologie)<br>- Nordhofens Theorie wirkt einer verbreiteten religiösen Toleranz entgegen, die in Wahrheit jedoch eine religiöse Indifferenz bedeutet und die letztlich zu einer Glaubens-Erosion führt   | 6  | III |
| 3 | begründet, warum eine solche Sicht auf den Glauben problematisch ist und nennt z. B. folgende Argumente:<br>- der Dialog mit anderen Religionen wird erschwert durch ein solch exklusives Glaubensverständnis, entsprechend sind auch gewisse Widersprüche zu „Nostra Aetate“ erkennbar<br>- insbesondere der Islam hat ein ähnliches Gottesverständnis, so dass nicht nur von einem „christlich-jüdischen Monotheismus“ (Z. 36) zu sprechen wäre<br>- Nordhofen fragt nicht nach den Gründen, warum Menschen in der Religion nach „seelischem Gleichgewicht“ und „innerer Harmonie“ (Z. 18f.) suchen<br>- nicht wenige Christen könnten sich abgewertet fühlen, zumal Jesus allen Menschen den Zugang zu Gott eröffnen wollte (vgl. etwa Mt 11,28)<br>- fraglich erscheint auch, ob ein gewisser Autozentrismus nicht immer ein Glaubenselement war (vgl. etwa Ex 32) | 6  | III |
| 4 | findet begründet einen eigenen Standpunkt zum exklusiven Charakter des jüdisch-christlichen Gottesbildes, den er schlüssig aus den vorangegangenen Überlegungen entwickelt   | 4  | III |
| 5 | nimmt begründet Stellung zu weiteren Thesen Nordhofens, etwa<br>- der Ansicht, dass Religion in unserer Gesellschaft nicht verschwindet, sondern „wandert“ (Z. 15)<br>- der Ansicht, dass Religion individualisierend geworden ist und dabei die Wahrheitsfrage verdrängt wird (vgl. Z. 20)  | 8  | III |
|   | 7.   |    |     |
|   | <b>8. Summe 3. Teilaufgabe</b>   | 26 |     |
|   | <b>9. Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>  | 80 |     |

### Darstellungsleistung

|   | <b>Der Prüfling</b>  | <b>Max. Punktzahl</b> |
|---|--|-----------------------|
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung | 5                     |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander  | 4                     |
| 3 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert   | 4                     |
| 4 | schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher   | 4                     |
| 5 | belegt seine Aussagen durch angemessene Textbezüge und korrektes Zitieren  | 3                     |